

## Vorwort

---

Dieses Buch ist ein Ergebnis der elften wissenschaftlichen Jahrestagung des Netzwerks HiKo\_21, die wir am 28. und 29. September 2024 im Mittelhof in Berlin-Nikolassee durchführen konnten. Der heutige Sitz der Historischen Kommission zu Berlin wurde um 1914 als Familiensitz für Wilhelm Mertens<sup>1</sup> gebaut, der als Geschäftsmann in der Berliner Kolonialwirtschaft zu einem Vermögen kam – dieses Zeugnis der hier behandelten Geschichte war ein passender Tagungsort. Wir danken der Historischen Kommission zu Berlin und insbesondere der Geschäftsführerin Ellen Franke sowie der Vorsitzenden Prof. Ulrike Höroldt für die Gastfreundschaft, Unterstützung und die finanzielle Förderung. Gefördert wurde die Tagung auch von der Stiftung Preußische Seehandlung. Für den reibungslosen Ablauf im Mittelhof danken wir Jannes Bergmann, Antonia Kauffold, Joseph Mainberger und Jan-Marius Rogler. Den Tagungsbericht für HSozKult schrieb Dr. Adrian Robanus (Kleist-Museum, Frankfurt a. d. Oder). Die Diskussionen selbst haben sehr gewonnen durch die umsichtigen Kommentare zu den Tagungspanels von: PD Dr. Felix Brahm (Münster), Dr. Dörte Lerp (Berlin), Dr. Andrea Meyer (Berlin), Dr. Maria Rhode (Göttingen) und Prof. Dr. Sven Trakulhun (Hamburg).

Die Publikation wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung vom Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg. Wir danken auch Jakob Horstmann vom Verlag transcript für sein ausgeprägtes Interesse an diesem Projekt und Mirjam Galley, ebenfalls transcript,

---

1 Der aus Oranienburg stammende Wilhelm Mertens (1862–1936) absolvierte seine kaufmännische Lehre in einer zur Preußischen Seehandlung gehörenden Fabrik für chemische Produkte. Nach diversen Stationen als Kaufmann und Privatsekretär in Oranienburg und Berlin wechselte er 1887 als Büroleiter zur Deutschen Kolonialgesellschaft, wo er bis 1904 beschäftigt war. Vgl. hierzu Nagel, Silke: »Wilhelm Mertens und der Bau des »Mittelhofs« – Höhepunkte einer Unternehmerischen Karriere in der Berliner Kolonialwirtschaft«, in: GWZ 18 (2013) S. 111–128.

für die gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung. Bei der redaktionellen Bearbeitung der Beiträge waren Joseph Mainberger und Jan-Marius Rogler eine große Hilfe. Ein besonderer Dank gebührt Kathrin Göritz (Assistenz der Professur Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Viadrina) für ihre unerschütterliche Unterstützung des Teams – vom Vorfeld der Tagung bis zur Drucklegung dieses Bandes.